

## Herder, Johann Gottfried: 13. Einige Zauberlieder (1773)

1 Komm hinan den gelben Sand,  
2 Dann wechsle Hand!  
3 Hast geliebt du und geküst,  
4 Sanft die Woge ist:  
5 Wandl' umher und komm hervor!  
6 Geisterchen, ihr singt im Chor:

7 ChOR DER GEISTER

8 Horch, horch, Wau – Wau!  
9 Der Wachhund bellt – Wau – Wau!

10 ArIEL.

11 Horch, horch, ich hör'  
12 Der Hahn kräht; munter krähet er:  
13 Kriki!

14 FeRDINAND.

15 Wo sollte die Musik doch seyn? in der Luft?  
16 auf Erden? – Und sie schweigt! Gewiß sie dient  
17 ein'm Gotte dieser Insel. Ich saß da,  
18 auf einer Sandbank, weinete ins Meer  
19 schlich auf dem Wasser sie heran, mir bei,  
20 und Meeres Wut, und Toben meiner Brust  
21 ward stille mit dem süßen Sange. Da  
22 zog sie mich fort, ich muste folgen, und  
23 nun schweigt sie! – nun beginnt sie wieder: –

24 ArIEL

25 Fünf Faden tief der Vater dein

26 Liegt; sein Auge Perle ward,  
27 Zu Korallen sein Gebein  
28 Liegt im Meeresgrund' erstarrt;  
29 Unversehret, reich und schön  
30 Ist er verwandelt da zu sehn,  
31 Stund' auf Stunde läuten ihm  
32 Nymphen die Todtenglock' – ich hör sie – Bim!

33 ChOR.

34 Bim! Bim!

35 FeRDINAND.

36 Es denkt an mein'n ertrunknen Vater. Nein,  
37 das ist nicht Menschenwerk, kein Erdenton! –  
38 Nun hör' ichs droben mir –

39 PrOSPERO.

40 Zieh, Tochter, auf  
41 die weinend zugezognen Augenlieder!  
42 Was siehst du dort?

43 MiRANDA.

44 Was ists? ein Geist?  
45 Gott, wie blickt vor sich hin! o glaubt mir, Herr,  
46 es ist ein schönes Wesen – Ab'r ein Geist! –

47 PrOSPERO.

48 Nein, Kind, es ißt und schläft und hat so Sinne  
49 wie wir, grad so. Der Art'ge, den du siehst,  
50 war auch im Schifbruch, und hätt' ihm nicht Gram,

51 (gram ist der Krebs der Schönheit) seine Wange  
52 gebleicht, du könntest schön ihn nennen. Er hat  
53 verloren seine Kammeraden und sucht sie. –

54 MiRANDA.

55 Ich möcht' ihn göttlich nennen; denn fürwahr,  
56 nichts sah ich in der Natur so Edles.

57 PrOSPERO.

58 Wohl!

(Textopus: 13. Einige Zauberlieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67841>)